



GESELLSCHAFT  
ZUR FÖRDERUNG  
DES SAARLÄNDISCHEN  
KULTURBESITZES e.V.

EDITORIAL

Verehrte Mitglieder,

das Jahr 2007 hat für die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz mit einem Rekordergebnis begonnen, denn mit über 46.000 Besuchern war die Anfang Januar zu Ende gegangene Paul Klee-Schau die bisher meistbesuchte Ausstellung seit Gründung des Saarländermuseums.

Das ist ein guter Auftakt für das vor uns liegende Kulturhauptstadtjahr, in dem die Stiftung u.a. mit der Picasso-Ausstellung Akzente setzen wird. Alle von der Stiftung vorbereiteten Ausstellungen beschäftigen sich auch mit einem weiteren Ereignis, das wir in diesem Jahr feiern, nämlich „50 Jahre Saarland“. Erfreulich ist auch die hohe Zahl der Neumitglieder innerhalb der Fördergesellschaft. Das lässt uns froh gestimmt die Aktivitäten des neuen Jahres angehen.

Für Sie als Mitglieder der Fördergesellschaft gibt es ebenfalls positive Nachrichten: Ihre Mitgliedsbeiträge bleiben auch im Jahr 2007 steuerlich absetzbar.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2007 und hoffe, dass Sie die Veranstaltungen und Kulturreisen der Fördergesellschaft ebenso begeistert wahrnehmen wie in den vergangenen Jahren.

Herzlichst Ihre  
Prof. Dr. Inge Weber  
Generalsekretärin



Anja Schrey, Umarmung, 2005 · Buntstift auf Papier, 300 x 240 cm

## Anja Schrey: „Umarmung“, 2005 Neuerwerbung für das Saarländermuseum

Auf Vorschlag des Stiftungsvorstands und Direktors des Saarländermuseums Dr. Ralph Melcher hat die Gesellschaft zur Förderung des Saarländischen Kulturbesitzes e.V. die Arbeit „Umarmung“ (2005) von Anja Schrey für das Saarländermuseum erworben. Die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz wird nicht nur in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Kunstvermittlung durch die Fördergesellschaft unterstützt, sondern erfährt auch hinsichtlich des Ausbaus ihrer Sammlungsbestände eine nachhaltige Förderung. Das erworbene Werk markiert eine ebenso bemerkenswerte wie vielbeachtete Position im aktuellen deutschen Kunstgeschehen.

Anja Schrey, geboren 1967, zählt zu jenen Künstlerinnen und Künstlern, die dem traditionsreichen Medium der Zeichnung in den letzten Jahren neue, spektakuläre Ausdrucksformen und Dimensionen erschlossen haben. Statt durch kürzelhafte Abkürzungen des Motivs in intimem Format zeichnen sich ihre monumentalen Arbeiten auf Papier durch eine nahezu hyperrealistische, detailversessene Schilderung des Dargestellten in der Technik der Buntstiftzeichnung aus.

Beeinflusst auch durch ihr Studium bei Jan Dibbets an der Düsseldorfer Kunstakademie, interessiert sie sich für Motive der alltäglichen Lebenswelt, deren vermeintliche Vertrautheit sie jedoch durch unerwartete Blickpunkte und Perspektiven auf das Dargestellte erschüttert. Bei dieser latenten oder offenen Irritation der gewohnten Wahrnehmungsschemata spielen seit jeher autobiografische Faktoren eine wichtige Rolle in Schreys Schaffen. Bevorzugtes Sujet der letzten Jahre ist der eigene Körper der Künstlerin, der jedoch weniger als Medium subjektiver Empfindung in Erscheinung tritt denn vielmehr als ein Objekt von eigener, materieller Präsenz, ein Gegenüber, das der Welt primär seine Außenseite darbietet. Vor weißem, unartikuliertem Grund werden die überlebensgroßen „Ebenbilder“ in Posen inszeniert, die die Individualität der verbildlichten Frauengestalten weitgehend ausblenden. Vielmehr wirft Schrey anhand ihrer seltsam distanzierten, gleichsam „neutralen“ Selbstporträts Fragen nach den gesellschaftlichen und medialen Rollenzuweisungen weiblicher Identität auf.

Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

G

WIR GRATULIEREN

Prof. Robert Leonardy, Leiter der Musikfestspiele Saar, ist mit der Puschkin-Medaille der Russischen Föderation ausgezeichnet worden. Diese wird für Verdienste auf dem Gebiet der Kultur, Literatur, Kunst und der wechselseitigen Bereicherung der Kultur der Nationen untereinander verliehen. Zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren wir recht herzlich.

F

GRUND ZUM FEIERN

50 Jahre:

Frau Gabriele Hempel  
Frau Petra Rusitzka

60 Jahre:

Herr Rolf Ballschmiede  
Herr Dr. Kurt Bohr  
Frau Sigrid Budde  
Herr Dr. Olaf Krebs  
Herr Herbert Linnebacher

65 Jahre:

Herr Dr. Franz Gadowski  
Frau Gertrud Giesen  
Frau Ursula Gorius  
Herr Horst Güth  
Frau Brita Kastriotis  
Herr Professor Dr. Jens Lüdtko  
Herr Rolf Meiers  
Herr Dr. Hans D. Noss  
Frau Annemay Regler-Repplinger  
Frau Heidrun Weber-von Freital  
Herr Dr. Olaf Wiese

70 Jahre:

Frau Ingrid Blasius  
Frau Friederike Gebbers  
Frau Waltraud Potthast  
Herr Erhard Uder

75 Jahre:

Frau Ursula Bothe  
Frau Jeanne Feller

80 Jahre:

Herr Professor Dr. Arnold Peiter

## Neueröffnung Galerie Besch in St. Ingbert

Am 1. Oktober 2006 wurde in St. Ingbert im Alten Forstamt die Galerie Besch eröffnet. Als Galeristin zeichnet die Kunsthistorikerin Dr. Ingeborg Besch verantwortlich, die in der saarländischen Kunstszene wohl bekannt ist. Promoviert mit einer Arbeit über Wassily Kandinsky bei Lorenz Dittmann an der Universität des Saarlandes, war sie zunächst bei verschiedenen Bildungsträgern und als Kuratorin tätig, bevor sie 2003 zur renommierten Galerie Schlichtenmaier nach Stuttgart wechselte.

Dort entstand der Wunsch eine eigene Galerie zu leiten, den sie 2006 im Alten Forstamt, das zugleich das Atelier des Malers Norbert Simon beherbergt, verwirklichen konnte. Obwohl erst seit wenigen Monaten präsent, setzt sie Akzente in der saarländischen Galeristenszene: Ausstellungen, Buchvorstellungen, „galerie besch außer haus“ sowie kulturpolitische Veranstaltungen gehören zum vielfältigen Programm. Die Fördergesellschaft gratuliert recht herzlich zum gelungenen Start.

Aktuelle Ausstellung: Thomas Kleemann, Haus und Hof und Farbe, Malerei 2004 bis 2007, bis 17. März.

Adresse:

Galerie Besch, Ensheimer Straße 4  
66386 St. Ingbert, Tel. (0 68 94) 8 95 07 55  
www.galeriebesch.de

Öffnungszeiten:

mittwochs bis freitags von 14 bis 19.30 Uhr  
und samstags von 10 bis 15 Uhr.



## 15 Jahre Galerie Marlies Hanstein

Die Galerie Marlies Hanstein besteht seit 15 Jahren in Saarbrücken, vormals am Kieselhumes, heute in der Bismarckstraße, gegenüber dem Saarlandmuseum.

In fünf bis sechs Ausstellungen pro Jahr zeigt die Kunsthistorikerin Marlies Hanstein, die in Paris an der Ecole du Louvre ihr Diplom erworben hat, internationale zeitgenössische Kunst verschiedener Ausprägung. Vor allem Plastik und Objekte, aber auch Fotografie sowie Arbeiten auf Papier, insbesondere hochwertige Originalgrafik z.B. von Alechinsky, Baselitz, Chillida oder Tapiés gehören zu ihrem Programm. Die anfängliche Konzentration auf grafische Arbeiten hat sie im Laufe der Jahre aufgegeben. „Ich streue heute bewusst etwas breiter, aber ich weiß schon, dass das ein altmodischer Standpunkt ist. Der Standort erfordert letztlich ein vielfältiges Angebot, denn um eine Schwerpunkt-Galerie zu etablieren fehlen in unserer Region die Kunden. Und ich möchte gerne immer wieder etwas Neues entdecken“, kommentiert Hanstein ihr Ausstellungskonzept, das nun seit 15 Jahren erfolgreich ist.

Die Fördergesellschaft gratuliert zum Galerie-Jubiläum und wünscht weiterhin alles Gute.

Nächste Ausstellung: 10. März bis 5. April, Heide Dann, Reflexionen zu Cézanne. Vom 22. bis 25. März wird die Galerie auch auf der Art Karlsruhe vertreten sein.



Adresse:

Galerie Marlies Hanstein, Bismarckstraße 6  
66111 Saarbrücken, Tel. (06 81) 9 38 79 78  
www.galerie-hanstein.de

Öffnungszeiten:

mittwochs bis freitags von 11 bis 18 Uhr  
und samstags von 11 bis 16 Uhr.

# „Kunst trifft Wirtschaft“

Dr. Dietrich Hoppenstedt zu Gast im Saarlandmuseum

Zu Beginn des neuen Jahres nahm die Fördergesellschaft eine alte Tradition wieder auf und lud Vertreter aus Politik und Wirtschaft ins Saarlandmuseum ein. Die Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes organisiert wurde, stand unter dem Titel „Kunst trifft Wirtschaft – Wirtschaft trifft Kunst“ und bot den Gästen die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten und Notwendigkeiten kulturellen Engagements zu informieren und auszutauschen.

Nach der Begrüßung durch Kultusminister Jürgen Schreier als Kurator der Stiftung, Prof. Dr. Inge Weber als Generalsekretärin sowie Fritz Raff als Präsident der Fördergesellschaft folgte ein Besuch der Paul-Klee-Ausstellung unter Führung der Kuratorin Dr. Kathrin Elvers-Švamberk.

Dr. Ralph Melcher, Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, stellte die Ausstellungsprojekte des neuen Jahres vor, insbesondere die Beiträge zum Kulturhauptstadtjahr „Luxemburg und Großregion“. Um die Bedeutung der Wirtschaft für die Kulturinstitutionen eines Landes zu unterstreichen, sprach Dr. Dietrich Hoppen-



stedt, Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes i.R. und zugleich Vorsitzender des Freundeskreises der Kulturstiftung der Länder, zum Thema „Public Private Partnership“.



## Mitgliedsbeiträge

auch 2007 steuerlich absetzbar

Im Januar 2006 sorgte ein Erlass des Bundesfinanzministers Peer Steinbrück für Aufregung. Danach sollten Mitgliedsbeiträge zu Fördervereinen von Kulturinstitutionen ab dem 1. Januar 2007 nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden können, wenn der Verein seinen Mitgliedern so genannte geldwerte Vorteile wie zum Beispiel freien Eintritt ins Museum bietet.

Am 13. Dezember 2006 wurde der Erlass vom Bundesfinanzministerium bis auf weiteres ausgesetzt. Der Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft im BDI und der Bundesverband der Fördervereine deutscher Museen für bildende Kunst haben durch ihre heftige Kritik die Aussetzung bewirkt. Das bedeutet, dass Mitgliedsbeiträge auch im Jahr 2007 nach wie vor steuerlich absetzbar bleiben.

M

NEUE MITGLIEDER

Herr Dieter Ballhause  
Familie Margret und Dr. Peter Bildsdorfer  
Frau Dr. Ulrike Fering  
Familie Andrea und Hans-Dieter Fries  
Familie Joachim Geppert  
Hauck & Aufhäuser  
Banquiers Luxembourg S.A.  
Innovationspark am Beckerturm GmbH & Co KG  
Herr Markus Jolly  
Familie Peter und Hildegard Kempf  
Familie Sigrid und Harro Krämer  
Familie Klaus Liebau  
Herr Thomas A. Nickels  
Frau Gudrun Pink  
Familie Christel und Hans Sartor  
Frau Sabine Schackmann  
Herr Imo Schäfer  
Frau Sabine Schäfer  
Familie Ute und Dr. Kyrill Schaefer  
Frau Doris Schneider  
Herr Wolfgang Seyl und Frau Martina Waltzinger  
Familie Dr. Friedrich Sperling  
Frau Inge Vohl  
Herr Dr. Alexander Wegener  
Familie Dorothee und Georg Weisweiler  
Familie Heidi und Klaus Winter

B

NEUE BEIRATSMITGLIEDER

Der Beirat der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz hat seit Januar 2007 zwei neue Mitglieder: Kultusminister Jürgen Schreier berief Frau Prof. Dr. Carola Reinsberg, Institutsleiterin des Fachbereichs Klassische Archäologie an der Universität des Saarlandes und Herrn Prof. Dr. Klaus Schrenk, Direktor der Kunsthalle Karlsruhe, in den Beirat. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre.

# T TERMIN E

## Vorabbesichtigung

Do, 17.05.2007, 17 Uhr  
Wawrzyniec Tokarski  
Saarlandmuseum

## Tagesfahrten

Sa, 05.05.2007  
Luxembourg 2007  
Michel Majerus –  
Retrospektive, Musée d'Art  
Moderne Grand Duc Jean  
(Mudam) und Casino  
Luxembourg  
Kunsthistorische Reise-  
leitung: Dr. Eva Mendgen

## Konzert

Do, 27.04.2007  
Sonderkonzert des Rund-  
funk-Sinfonieorchesters  
Saarbrücken mit Preis-  
trägern des ARD-Wettbe-  
werbes München 2006  
20 Uhr, Congresshalle  
Saarbrücken

## Unsere Empfehlungen:

### Ausstellung:

Neo Rauch, Neue Rollen,  
Kunstmuseum Wolfsburg,  
bis 11. März 2007

### Messen:

TEFAF Maastricht/Nieder-  
lande, Kunst- und  
Antiquitätenmesse,  
9. bis 18. März 2007

Art Cologne, Int. Kunst-  
messe Köln, 18. bis 22.  
April 2007 (neuer Termin!)

# Deutschland entdecken

„Antiqua Marchia“ und Berlin  
9. bis 15. Juli 2007

Mitten in Deutschland, im Dreieck der Städte Berlin, Hamburg und Hannover, liegt die „Antiqua Marchia“, die Alte Mark, die wir im Sommer entdecken wollen.

In diesem ältesten Teil der historischen Mark Brandenburg zeigt sich die Altmark mit weiten Landschaften von herber Schönheit, dazwischen ein Kulturerbe, das in seiner Vielfältigkeit und Dichte an sakralen und profanen Baudenkmalern seinesgleichen sucht. Wir besuchen u.a. Brandenburg a.d. Havel, die Kaiserstadt Tangermünde, das Kloster Jerichow, Salzwedel, Stendal, die historische Bischofsstadt Havelberg und Magdeburg. Nach den verwinkelten Gassen und Fachwerkhäu-



Stendal

sern der Altmark tauchen wir zum Abschluss unserer Reise ein ins geschäftige Treiben der Hauptstadt Berlin.

Dort besichtigen wir das neu eröffnete Bode-Museum, das nach umfangreicher Renovierung das „Museum für Byzantinische Kunst“, die Skulpturensammlung, das Münzkabinett sowie ausgewählte Bestände der Sammlung alter Meister der Gemäldegalerie präsentiert.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise wird der Besuch der Ausstellung „Glanzstücke der Impressionistensammlung“ des New Yorker Metropolitan Museums sein, die in der Neuen Nationalgalerie gezeigt wird.



Bode-Museum Berlin

# Baikal Gobi-Express

Sonderzugreise zwischen Baikalsee  
und Chinesischer Mauer,  
24. August bis 4. September 2007

Entdecken Sie mit uns die Faszination Transsibirische Eisenbahn auf einer einzigartigen Reise durch drei Länder mit dem Sonderzug Baikal Gobi-Express auf den interessantesten Teilen der transsibirischen und transmongolischen Eisenbahn.

Wir beginnen unsere Reise in Irkutsk, dem einst wichtigsten Handelszentrum zwischen Russland, der Mongolei und China. Die Taiga und der Baikalsee mit bewaldeten Höhen und auch im Sommer schneebedeckten Bergen, Ulan Ude (Burjatien), die mongolische Hauptstadt Ulaanbataar sowie die Wüste Gobi liegen entlang unserer Reise bis nach Peking. Paläste und goldene

Kuppeln, die Hängenden Klöster in Datong und die Yungang-Grotten (UNESCO-Weltkulturerbe) versprechen zwischen Russland und China kulturelle Vielfalt gepaart mit einzigartigen Naturerlebnissen.



Transsibirische Eisenbahn